

Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Donnerstag, dem 24. Januar 2002,
um 19 Uhr bitten wir Sie herzlich
in das Museum Huelsmann.

Begrüßung

Dr. Hildegard Wiewelhove
Stiftung Huelsmann

Grüßwort

Dr. Johanna Lessmann
Museum für Kunst und Gewerbe,
Hamburg

Einführung

Dr. Michaela Völkel

25

I

02

–

26

5

02



Lustvolle Werke der Fantasie

Form und Dekor
im 18. Jahrhundert

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

umseitig
La Musique Pastorale –
Die Hirtenmusik
Johann Esaias Nilson,
Augsburg, 1752

*umseitig
Kaffeespender
Caspar Gottlieb Eisler,
Nürnberg, um 1750*



KUNSTGEWERBE STIFTUNG
SAMMLUNG DER STADT BIELEFELD HUELSMANN


MUSEUM HUELSMANN
Kunstgewerbesammlung
der Stadt Bielefeld/
Stiftung Huelsmann
Ravensberger Park 3
(Direktorenvilla)
D-33607 Bielefeld
Tel. (0521) 51 37 67
Fax (0521) 51 37 68
info@museumhuelsmann.de
www.museumhuelsmann.de

Dienstag – Freitag
14 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag
11 – 18 Uhr

Öffentliche Führungen
samstags 14.30 Uhr,
sonntags 11.30 Uhr.
Für Gruppen auf Anfrage
auch außerhalb der
Öffnungszeiten.

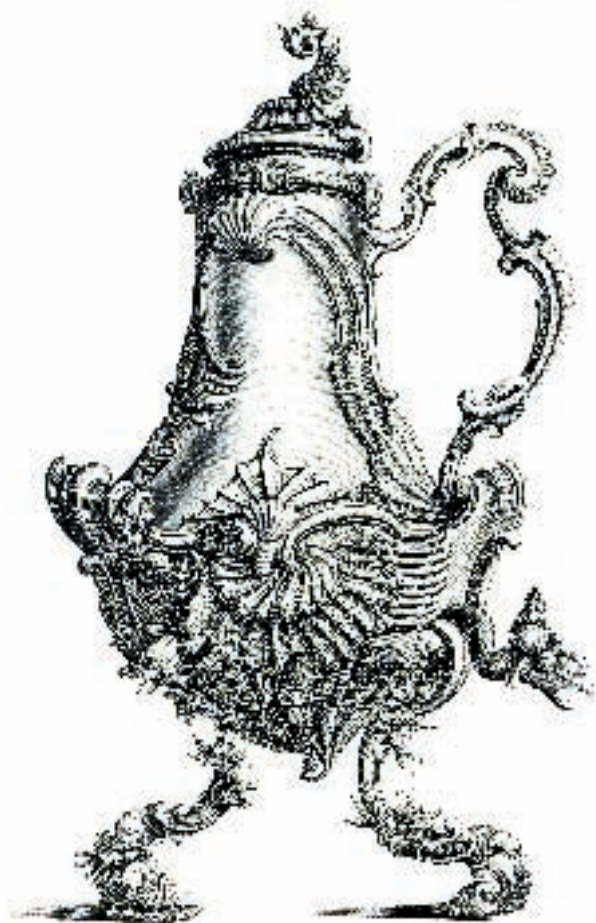
Öffnungszeiten an den Feiertagen
29. März (Karfreitag) geschlossen
31. März, 1. April (Ostern) und
1. Mai jeweils von 11 bis 18 Uhr
geöffnet.

Eintritt
5,- €, ermäßigt 3,- €
Familienkarte 10,- €
Gruppe (ab 10 Pers.) 3,- €

 Das Museum ist behinderten-
gerecht eingerichtet.

lok. design division – Claudia Grotefendt, Bielefeld

25
1
02
–
26
5
02



Lustvolle Werke der Fantasie

Form und Dekor
im 18. Jahrhundert

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

Lustvolle Werke der Fantasie

Form und Dekor
im 18. Jahrhundert

Eine Ausstellung
des Museums für
Kunst und Gewerbe
Hamburg

Mit der Erfindung des Kupferstichs, einem der ältesten optischen Massenmedien überhaupt, entstanden auch die Ornamentstiche. Sie dienten dazu, den Zeitgeschmack für Form und Dekor zu verbreiten und prägten damit Architektur, Raumausstattung und vor allem das Tafelgerät. Im 17. und besonders im 18. Jahrhundert expandierten viele Handwerksbetriebe, dadurch nahm die arbeitsteilige Fertigung zu. Immer häufiger kam es vor, daß der künstlerische Entwurf für einen Gegenstand und dessen Ausführung nicht mehr in einer Hand lagen. Die Spitzenkräfte unter den entwerfenden Künstlern konnten sich sogar schließlich ganz auf das Erfinden neuer Gestaltungsideen konzentrieren, unabhängig von konkreten Aufträgen. So überrascht es nicht, daß uns heute viele dieser Entwürfe als besonders kühne und lustvolle Werke der Fantasie erscheinen. Gleichzeitig stellen sie eine frühe Form autonomen künstlerischen Schaffens dar.

Potpourri

Johann Leihamer,
Stockelsdorf,
zwischen 1776 – 86



L'Astronomie
Georg Daniel Heumann,
Nürnberg,
vor 1759

Präsentiert werden rund 70 graphische Blätter und ca. 40 Meisterwerke des Kunsthandwerks, darunter kostbare Silbergerätschaften sowie einzigartige Fayencen und Porzellane aus den Sammlungen des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe.

Den Besucher erwartet mit dieser Ausstellung ein dreifacher Kunstgenuß: Er darf die Erzeugnisse der Kunsthandwerker sowie die Kupferstiche in ihrem jeweils eigenen Kunstcharakter genießen und sich gleichzeitig am Wiederentdecken der Motive freuen. Die gezeigten Werke entfalten nicht nur ein Feuerwerk der Fantasie, sondern nehmen auch durch ihre überzeugende technische Ausführung für sich ein.

*Der 128seitige und
reich bebilderte
Ausstellungskatalog
'Kunst für das
Gewerbe – Graphische
Vorlagen für
Kunsthandwerker',
bearbeitet von
Michaela Völkel,
kostet 15 €.*



Die Musik bei Hofe
Johann Esaias Nilson,
Augsburg, um 1752